

**AKADEMISCHER  
ALPEN-VEREIN BERLIN  
XIX. JAHRESBERICHT 1922**

**BERLIN 1922**











XIX. JAHRESBERICHT  
DES AKADEMISCHEN  
ALPEN-VEREINS  
BERLIN  
1921/22



---

BERLIN 1922

## Vereinsstätte:

Gasthof „Printz“, Berlin NW 52, Alt-Moabit 138, Fernruf Hansa 73.

### Zusammenkünfte

dieselbst jeden 1. und 3. Montag im Monat, abends 8 Uhr.

### Geschäftsstelle für Briefe usw.:

cand. jur. Curt Kleemann, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 38.

### Geldsendungen nur an den Kassenwart

Referendar Aribert Hoffmann, Berlin W 15, Konstanzerstr. 65,  
Fernruf Pfalzburg 5061;

oder durch Zahlkarte an Postscheckkonto Berlin Nr. 111723 der Sparkasse der Stadt Berlin - Bezirk IX Wilmersdorf-Zweigsparkasse 2 in Berlin-Wilmersdorf, dazu Vermerk auf dem Abschnitt: „Betrifft AAVB, zur Gutschrift auf Sparkassenkonto Nr. 201764“.

# Auf Schiern

Von

KARL PLANCK †

Morgenkälte  
Schauert das Tal herab,  
In Eis erstarrt  
Schmachter der schäumende Wild-  
Still träumen (bach,  
Die weißerbräunten Tannen,  
Krißfallblitze  
Geheimnisvoll wie Märchenaugen  
Funkeln aus fahlem Dunkel.

Aufwärts wende!  
Den songeküßten Höhen zu,  
In bläulichen Scharten  
Stunden geduldig bergan!  
An Almen vorbei,  
Verwehten, traulich schlummernden,  
An kampfgelärteten  
Knorrigen Führern des schlafenden  
(Bergwalds.

Auf! In die Sonne hinein!  
Allmutter des Seins!  
In flimmernden Flächen  
Früh, leicht, jungfräulich  
Verzaubert flaumiger Schnee  
Die schroffen Hänge  
Zu sanften Hügeln.

Wohl in die blendende Fülle  
Wählerisch schneide die Spur!  
Sieh, schon grüßen  
Machtvoll drüben  
Hochgebirgs-Häupter,  
Prangend dräuend  
In silberner Helmszier  
Unverwundbar.

Öffne die Augen! Öffne das Herz!  
Erreicht der Gipfel!  
Jetzt bete an!  
Schönheit umleuchtet Dich,  
Größe umweht Dich,  
Freiheit trinkst Du  
Mit jedem tiefen Atemzug,  
Mit jedem Blick  
In selige, unverwehrtete Fernen!

Allzu kurz  
Ist Dir die Höhe vergönnt,  
Schneidender Frosthauch  
Treibt bald talwärts  
Warm besonnten Hängen zu.

Behutjam erst  
Den Grat entlang  
Gleite den Harzschicht hinab!  
Knirschend bahnt sich das Holz die Spur.

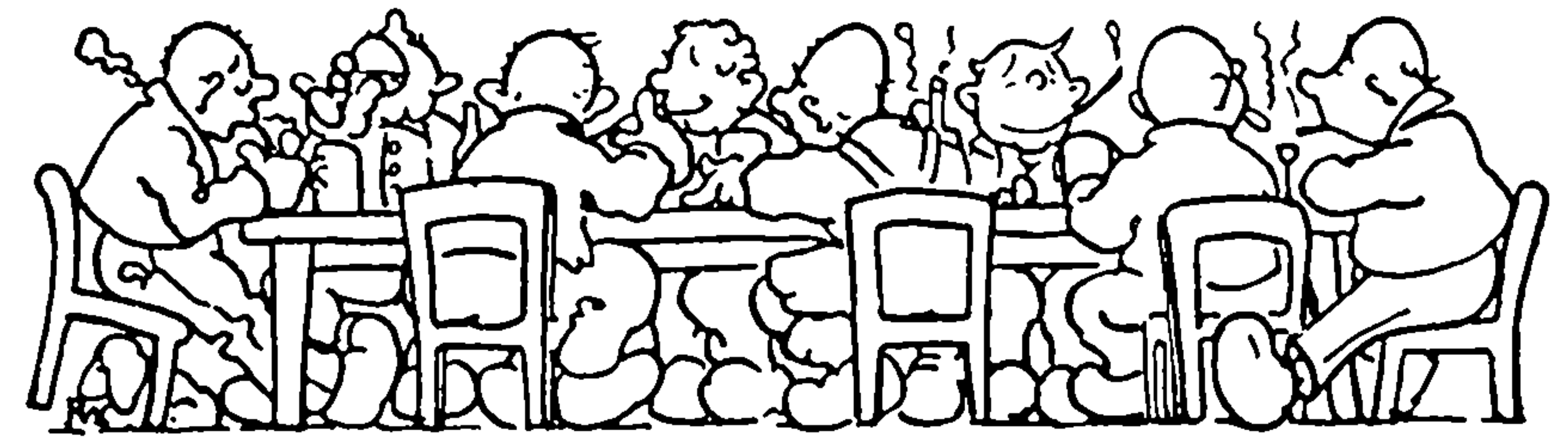
Auf fläut plötzlich der Schnee!  
Jetzt wie der Falke  
Stoße hinab  
Stürzenden, atemversetzenden Flugs!

Nun in flinken Wendungen  
Anmutvoll wie Schwalbenflug  
Leite den Lauf zutal,  
Und wie Schwalbenschwingen  
Blitzen im Sonnenstrahl,  
Leuchtender aufgewirbelter Gischt  
Umprägt Deine Schwünge!

✱



R1



Mit dem Beginn des Wintersemesters 1921/22 trat der A. A. V. B. in das neunzehnte Jahr seines Bestehens. Die Mitgliederzahl betrug wie im Vorjahr 53.

Die geschäftliche Leitung des Vereins übernahmen im Wintersemester 1921/22

Curt Kleemann als Vorsitzender und Schriftführer,  
Dr. Karl Büchting als Kassenwart,

im Sommersemester 1922

Curt Kleemann als Vorsitzender,  
Johannes Heidenhain als Schriftführer,  
Aribert Hoffmann als Kassenwart.

Die Vereinsabende fanden an jedem 1. und 3. Montag des Monats statt.

Im Wintersemester diente eine Sitzung der Beratung geschäftlicher Angelegenheiten. An sechs Abenden wurden folgende Vorträge gehalten, bei denen Lichtbilder vorgeführt wurden:

1. Rudolf Wolter: Fahrten in der Silvrettagruppe.
2. Professor Dr. Fester (als Gast): Guglia, Stabeler-, Winklerturm und Rosengarten-Ostwand.
3. Dr. Wilhelm Martin: Matterhorn über Zmuttgrat.
4. Rudolf Wolter: Bericht über die Winterfahrt nach Oberdorf.

Gottfried Teufer: Die Rettungsexpedition an der Praxmarerkarspitze.

5. Gottfried Teufer: Fahrten in den Lienzer Dolomiten.
6. Hans Schultze: Fahrten im Rhätikon und Pitztal.



Im Sommersemester fand eine geschäftliche Sitzung statt. An zwei Abenden wurden Lichtbilder-Vorträge gehalten:

1. Regierungsrat W. Lohmüller, A. V. S. Berlin (als Gast): Dauphiné-Fahrten.
2. Rudolf Wolter: Bericht über Kletterfahrten in der Sächsischen Schweiz.

Wir danken unseren Gästen für ihre Bereitwilligkeit zu Vorträgen und hoffen, möglichst oft Mitglieder befreundeter alpiner Vereine in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Ein besonders lebhaftes Treiben entwickelte sich auf unserer Weihnachtskneipe, die wie im Vorjahre zahlreiche A. A. V. B. er von nah und fern zusammenführte. Alle fühlten sich wohl, muntere Reden würzten das Mahl, und mancher A. H. fand inmitten der Jugend seine eigene Jugend wieder. Den Frauen, die unser Fest verschönten, gebührt unser Dank, ebenso auch den Spendern der Geschenke, vor allem unserem Vereinskünstler Rinaldo.

Nach den Satzungen unseres Vereins bilden Alpinismus und Freundschaft die Grundpfeiler des A. A. V. B. Mit besonderer Freude erfüllt es uns, daß gerade unsere im Ausland lebenden Mitglieder treu am Verein hängen. Ihre Briefe atmen jenes feste Vertrauen zu unserer Sache und zum ganzen deutschen Vaterland, das uns im Lande selbst durch die Not der Zeit manchmal verloren zu gehen droht. So stützt in schweren Zeiten das Deutschtum im Ausland wiederum die Heimat und vergilt damit tausendfältig die früher erwiesene Liebe.

Im Einklang mit unseren Grundsätzen wurden eine ganze Reihe gemeinsamer Bergfahrten ausgeführt.

Am dritten Weihnachtsfeiertag fuhren 3 Aktive mit 1 A. H. ins Allgäu und tummelten sich dort eifrig auf Schiern im Gelände.

Im Spätwinter besuchten 2 A. H. A. H. auf Schneeschuhen das Allgäu.

Im Juni zogen 2 Aktive mit 1 A. H. auf sechs Tage in die Sächsische Schweiz, wo sie wiederum von der Akademischen Sektion Dresden in lebenswürdigster Weise aufgenommen wurden. Ganz besonderen Dank schulden wir Herrn Friedrich Lamprecht, der wie im Vorjahre seine Kletterkunst in den Dienst der guten Sache stellte. Eine Reihe schwerer Felsen wurde bezwungen, darunter Bloßstock, Schrammtorwächter und Chinesischer Turm.

Im Sommer fand sich 1 A. H. mit 1 Aktiven zu gemeinsamen Bergfahrten im Wallis zusammen. Trotz Ungunst der Witterung gelangen mehrere größere Bergfahrten.

Zur gleichen Zeit wirkten 2 A. H. A. H. im Montblanc-Gebiet. Wenn auch die ungewöhnlichen Schneebedingungen die geplanten ganz großen Bergfahrten verhinderten, so erhielten doch die 4000er-Sammlungen beider Bergsteiger einen nicht unerheblichen Zuwachs.

Einer der beiden traf dann noch in den Dolomiten mit einem anderen A. H. zusammen. So schön auch die gemeinsamen Touren verliefen, so war doch fast noch eindrucksvoller der herzliche Empfang durch die Bewohner, welche sich nicht genug tun konnten in Beweisen ihrer deutschfreundlichen Gesinnung. Wer es irgend vermag, sollte diese Treue gegen das Deutschtum durch baldigen Besuch belohnen.

Eine herzliche Freude war es uns endlich, daß unser lieber, im Kriege so böse zusammengeschossener A. H. Burchardt, der sich mit einem ebenfalls schwerkriegsbeschädigten Führer zusammengefunden hatte, zum ersten Male wieder Gipfelglück genießen konnte. Möge ein gleiches recht bald allen Bergsteigern beschieden sein, die bisher durch ihre Kriegsverletzungen von den Bergen ferngehalten wurden.

Nähere Einzelheiten über unsere bergsteigerische Tätigkeit gibt der Tourenbericht, der nach den bisherigen Grundsätzen aufgestellt wurde.

Die Ausführung von Bergfahrten hat unser Verein stets als seine Hauptaufgabe angesehen und hält es darum auch für seine vornehmste Pflicht, unserer akademischen Jugend den Besuch der Alpen durch Beihilfen zu erleichtern. Nur dann sind heutzutage Studenten überhaupt noch in der Lage, in die Berge zu gehen. Unser Dank ist allen denjenigen gewiß, welche nach Kräften zu diesem hohen Ziel beigetragen haben; wenn sie auch ungenannt bleiben wollen, so mögen sie doch überzeugt sein, daß ihnen in unserem Herzen ein Denkmal errichtet ist.

An alle Mitglieder ergeht daher erneut unsere Bitte, dem hochherzigen Beispiel zu folgen und zu dem gemeinsamen Werk beizusteuern. Was wir für unsere Jugend tun, das tun wir für unser Volk. Denn auf ihren Schultern ruht unsere Zukunft.

\* \* \*

Nach diesem kurzen Bericht über die letztjährige Vereinsgeschichte möchten wir uns nicht versagen, in großen Zügen auf die allgemeine Stellung unseres akademischen Vereins zu einigen alpinen Tagesfragen einzugehen.

Die Entwicklung der Dinge in den deutschen Alpen hat leider unseren schlimmsten Befürchtungen Recht gegeben. Das Hochgebirge, einst die einsame Heimat des Bergsteigers, ist seit der Jahrhundertwende zum Tummelplatz der großen Masse geworden. Es gibt mehr als eine deutsche Hütte, in welcher der eigentliche Bergsteiger nur ein ungern gesehener Gast ist. Sein rauhes Berggewand wird bespöttelt, sein schmaler Geldbeutel langt nicht für die verabfolgten Großstadtgelage, sein Unterkunftsplatz wird von reichen Sommerfrischlern im Voraus belegt, sein Ruhebedürfnis stört die von Alkohol angeregte Stimmung der sonstigen Hüttenbewohner. Zieht er dann hinaus in das „Arbeitsgebiet der rührigen Sektion“, so grüßen ihn statt edler Alpenblumen nur Papierreste und Flaschenscherben; sein Ortssinn wird beleidigt durch Farbenklexe und Wegtafeln, durch Markierungsblätter und Steinmänner; seine Freude an der Ursprünglichkeit des Hochgebirges wird beeinträchtigt durch Steiganlagen, Geländer, Felssprengungen, Unterstandshütten; seine Bergerfahrung murren erbittert über Drahtseile, Stübe, Mauerhaken, Ketten und Leitern. Und das Menschengeschlecht, welches sich dort herumtreibt, mordet mit seinem lärmvollen, andachtslosen Gehen, mit Kinoaufnahmen, Nacktkult, Phonographengetöse und Trompetengeschmetter, mit seinem ganzen rücksichtslos aufdringlichen Wesen jene Stimmung, die wir brauchen und ohne die unsere wunderbare Kunst zu einem elenden Handwerk, zu einer verächtlichen Schau­stellung wird.

Wir wissen wohl, daß zur Entschuldigung dieser Zustände von den rührigen Alpen-Erschließern stets gesagt wird: „Das bringt eben die Entwicklung mit sich. Das Rad der Zeit läßt sich nicht zurückdrehen!“ Wir haben solche und ähnliche Scheingründe oft und bis zum Ueberdruß gehört. Wir haben aber höchst selten die richtige Schlußfolgerung vernommen. Statt zu sagen: „Laßt uns den Tempel reinigen!“, sagen diese Leute: „Immer hereinspaziert, meine Herrschaften! Jeder ist willkommen, der zahlt!“

Diese Entwicklung hat noch nicht einmal durch die Geldentwertung ihr Ende gefunden; denn das lawinenartige Anschwellen

der großen Alpenvereine, ihre Uebersättigung mit bergfremden Elementen zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, wohin die Entwicklung gehen wird, wenn erst einmal wieder geordnete Zustände eingetreten sind.

So ist der durchsichtig klare Bergkristall, der der Menschheit in der Bergwelt geschenkt wurde, vor der Zeit trübe geworden, seine Kanten sind zerbrochen, seine blanken Flächen zerkratzt, sein strahlendes Licht ist erloschen.

Es gab eine Zeit, in der mancher von uns vielleicht bedauert hat, daß unser A.A.V.B. keine Hütte besaß. Damals glaubten ja manche Hüttenbesitzer noch, mit heiligem Ernst die Bergeinsamkeit rein erhalten zu können. Die Entwicklung im deutschen Hochgebirge ist andere Wege gegangen. Das Zerrbild der einfachen Hütte, nämlich das moderne Hüttenhotel, verlangt mit eiserner Folgerichtigkeit die Anlage von Bergbahnen, Steigen und dem anderen Zubehör; denn es ist berechnet für die Bedürfnisse der Masse. Heute, da diese Entwicklung in vielen Gebieten sich ihrem Abschluß nähert, sind wir unsern damaligen Führern dankbar, daß wir keine Hütte besitzen und kein Arbeitsgebiet unser eigen nennen und unsere Hände rein erhalten haben.

Vielleicht war unsere Lage fern vom Gebirge, die wir in anderer Hinsicht so tief bedauern müssen, unsere Rettung. Gerade weil die Anmarschwege gleich lang waren, ist von Anfang an stets eine erhebliche Anzahl in die Westalpen gezogen und hat dort frühzeitig den Vergleich kennen gelernt zwischen Ueberfüllung und Bergeinsamkeit, zwischen Zivilisierung und Ursprünglichkeit; und wer einmal diesen Gegensatz mit voller Seele in sich aufgenommen hat, der wird in den deutschen Alpen nie wieder ganz heimisch werden. Er wird dort zwar der Not der Zeit gehorchend noch Bergfahrten unternehmen, er kann sich namentlich im Winter bisweilen auch noch wohlfühlen; aber jenes Letzte, Höchste, jene weihevollte Stimmung, die aus der tagelangen ungestörten Zwiesprache mit der Gebirgsnatur entspringt und für uns Bergsteiger eine Art Gottesdienst bedeutet, wird dort für immer fehlen.

Es erfüllte uns daher mit ganz besonderer Freude, daß unser kleiner bescheidener A.A.V.B. dank den hochherzigen Spenden unserer A.H. A.H. sowie dank dem Entgegenkommen des Herrn Dr. Hermann Seiler in Zermatt trotz der wirtschaftlichen Verhältnisse in der glücklichen Lage war, nicht nur mehrere Ostalpen-



Fahrten zu erleichtern, sondern auch zwei jüngeren Mitgliedern Stipendien für die Westalpen zu verleihen. Neben dem Wunsch, unsere Jugend an die größeren Aufgaben der 4000er zu gewöhnen, bestand gleichzeitig die Absicht, durch den Vergleich mit den heimischen Verhältnissen in ihnen das Verständnis für die Notwendigkeit eines allgemeinen Widerstandes gegen die Entweihung der deutschen Berge zu wecken und wachzuhalten, ein Ideal, für das auch unsere älteren Mitglieder auf Grund ihrer früheren Erfahrungen in Wort und Schrift stets eingetreten sind.

Der Weg zur Abhilfe ist nicht leicht zu beschreiten. In den großen Vereinen ist der Bergsteiger ohne Zweifel in der Minderzahl, in den Flachlandsektionen sogar ganz erschreckend vereinzelt. Andererseits sind aber auch die Erschließer um jeden Preis, also die passionierten Wegebauer und Hüttenhotel-Aktionäre, nicht in der Mehrzahl, sondern sie erhalten ihre furchtbare, zerstörende Macht erst durch die Masse der Mitläufer. Das sind jene aus den Vereinsversammlungen sattem bekannnten Jasager, welche blindlings jedem Vorschlag zustimmen, ohne sich im geringsten über die Folgen Rechenschaft zu geben. Allzulange haben wir Bergsteiger mit geschlossenen Augen der Entwicklung ihren Lauf gelassen, in steter übergroßer Rücksichtnahme auf die vereinzeltten Bedürfnisse der Kranken und Schwachen, während die Gegenseite rücksichtslos unsere Interessen mit Füßen trat.

Hier gilt es einzugreifen und das Uebel an der Wurzel zu fassen. Wenn wir erst einmal so weit sind, daß in jeder alpinen Versammlung sich Bergsteiger finden, welche mannhaft das Wort ergreifen und für ihr Ideal eintreten, dann wird das Bild ein anderes werden. Denn das Verständnis für das, was wir wollen, ist auch im Bergwanderer lebendig, wenn er nur reinen offenen Herzens der Hochgebirgsnatur gegenübertritt.

Freilich erfordert dieses offene Eintreten für die eigene Ueberzeugung Mut. So manchem mag es leichter erscheinen, im Reich des ewigen Eises eine gefährliche Lawnenrinne zu queren, als in großer Versammlung gegenüber einer schwerfälligen, anders erzogenen Masse mannhafte Worte zu sprechen. Aber gerade das Hochgebirge soll uns dabei ein Erzieher sein. Die Bergfahrten lehren uns, daß stumpfsinniges Geschehenlassen dem Verderben überliefert, während die mutvolle Tat das Unmögliche möglich macht und die Arme der Götter herbeiruft.

Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, bildet der Ueberzeugungstreue Bergsteiger den Sauerteig, der die alpinen Vereine durchdringen muß; er stellt den Kristallisationspunkt dar, um den sich die Mitläufer scharen werden; an seinem Wesen wird und muß die alpine Bewegung genesen.

Die akademischen Alpenvereine haben von je her an der Spitze der alpinen Sache gestanden. Ihnen ist in erster Linie der Aufschwung der Führerlosen-Bewegung zu verdanken. Sie müssen auch jetzt, wo der letzte entscheidende Kampf gegen die Entweihung der deutschen Berge ausgefochten wird, an der Spitze marschieren. Auch unser A. A. V. B., dessen Mitglieder weit verzweigt im Flachland zerstreut sind, hat dabei eine hohe Aufgabe. Jeder Einzelne kann in seinem Kreis ein Vorkämpfer für unsere Ideale sein.

Bedenken wir eins: Heute gilt nicht mehr wie früher der Ausweg, daß die mißvergnügten deutschen Bergsteiger in die fremden Alpentale oder Hochgebirge auswandern. Vielleicht sind schon im nächsten Sommer die außerdeutschen Berge endgültig verschlossen.

Drum laßt uns einmütig dafür sorgen, daß der deutsche Bergsteiger nicht mehr als Fremder durch unser Hochgebirge zieht, sondern dort wieder wie einst seine Heimat findet.

Berlin, im Dezember 1922.

A. A. V. B.





8.

## Turenbericht

(1. November 1921 bis 31. Oktober 1922)

Turenausschuß: Dr. Ph. Borchers, Dipl.-Ing. P. Reuschel

### Maßgebende Grundsätze

Turen, die nach Ansicht des Ausschusses eine zu geringe alpine Leistung darstellen, sowie Turen im Mittelgebirge sind nicht aufgeführt.

Aufgenommen werden:

Erreichte Gipfel, die orographisch selbständig oder schwierig sind, und von Tal zu Tal überschrittene Pässe. Eine Höhengrenze ist nicht festgesetzt. Die an einem Tage unternommenen Turen sind durch Querstriche verbunden.

Nur außergewöhnliche Wege werden besonders angeführt; dabei wird erwähnt, ob sie im Aufstieg oder Abstieg begangen sind. Vollzog sich Aufstieg und Abstieg auf gewöhnlichen, aber in der Hauptsache verschiedenen Wegen, so kann dies durch „Ueberschreitung“ (Ueb.) kenntlich gemacht werden. Bei gebräuchlichen Gratwanderungen erübrigt sich diese Bezeichnung.

Turen mit Führer oder Träger sind mit einem Stern bezeichnet, Alleinturen durch \*; Wt. bedeutet Winter- oder Schitour (1. November bis 30. April).

ERWIN BIRK: Breithorn (Abst. Schwarztor), Weißhorn, Monte Rosa Dufourspitze Grenzgipfel Zumsteinspitze Signalkuppe, Lyskamm Ostgipfel - Westgipfel (Längsüberschreitung).

PHILIPP BORCHERS: "Schützenkogel—°Kleiner Schütz—°Gams-hag (Wt.), "Hahnenkamm "Ehrenbachhöhe (Wt.); "Pointe Helbronner, Aiguille de Toule (Aufst. SW-Grat, I. Begehung; Abst. NW-Grat, I. Begehung)—Petit Flambeau, Aiguille de Rochefort "Aiguille du Géant, Pointe Helbronner—Grand Flambeau (Ueb.)—Petit Flambeau, Aiguilles Marbrées, Vierge, Grandes Jorasses Pointe Walker (Ueb.)—Pointe Whymper (Ueb.) Aiguille de Bionnassay—Dôme du Goûter, Mont Blanc Mont Blanc de Courmayeur—Mont Blanc (Ueb.)—Pointe Mieulet - Mont Maudit (Abst. Col du Midi), Col du Géant; Kleine Zinne, Paternsattel, Einser, Große Zinne.

LOTHAR HEINZ BUCH: "Upsspitze, "Zugspitze.

KARL BÜCHTING: Salarueljoch, Seesaplana (Ueb.), Sulzfluh (Ueb.), Plasseggjoch, Sarotlapass, Vergaldner Jöchl, Plattenjoch.

KURT BURCHARDT: Alpeiner Scharte, \*Hochfeiler.

KURD ENDELL: [nordamerikanisches Felsengebirge:] Cheyenne Mountain (Wt.); [canadisches Felsengebirge.] Schifahrten am Lake Louise; Kleine Zinne, Paternsattel, Einser, Große Zinne.

WILHELM VON GOELDEL: Hochstaufen (O-Grat, zweimal), Berchtesgadner Hochthron, Zwiesel.

RUDOLF GOMPERZ: Schmittenhöhe (Wt., dreimal).

JOHANNES HEIDENHAIN: Sudelfeldkopf (Wt.), Taubenstein (Wt.), Steinmandl (Wt.), Hahnenköpfe (Wt.), "Vorderer Wilder "Großer Wilder - "Hinterer Wilder—°Kleiner Wilder (Aufst. N-Grat), "Urbeleskarspitze (Ueb.), "Bretterspitze, "Woleckleskarspitze, "Plattenspitze, "Kreuzkarspitze (Ueb.)—°Noppenspitze (Ueb.), "Kämpfle, "Südlicher Schafalpenkopf, "Zwölfer (Aufst. N-Grat, I. Begehung)—°Elfer - "Liechelkopf "Angererkopf, "Mindelheimerkopf.

ARIBERT HOFFMANN: Imberger Horn (Ueb., Wt.); [Nachtrag 1914.] Alpelekopf (Wt.), Thaneller (Wt.), Abendspitze (Wt.), Galtjoch (Wt.), Rainberg (Wt.).

KARL HOPMANN: Krimmler Törl—Großer Venediger—Rainer Horn, Groß Glockner, "Albitzerhöhe—°Wasserradberge—°Racherin—°Spielmann, Bockkarscharte.



CARL CURT HOSSEUS: [1921:] Cerro Uritorco (Sierra Chica, Argentinien).

WILHELM KISSENBERTH: Dahmannspitze Erichspitze, Kesselwandjoch, Masonjoch, Zalimspitze, Wildberg, Seesaplana.

HELMUTH KOBLANCK: "Zugspitze (Ueb.), "Partenkirchener Dreitorspitze (Ueb.), "Riffelscharte—"Südl.—"Nördliche Riffelspitze, "Vollkarspitze—"Hochblassen—"Blassenspitze—"Hoher Gaif.

ROBERT KÜHN: Watzmann (Hocheck).

GEORG KÜNNE: Westliches Gamshorn, Graftalspitz (Aufst. Madleiner Ferner, I. Begehung), Halsele (Ueb.) — Roter Schragen Hauptgipfel (Aufst. von Osten, I. Begehung), Kristallscharte (s. bem. Turen) — Ruiskogel (I. Ersteigung).

RUDOLF LÜTGENS: Putzenjoch, Steinjöchl - Scharnitzsattel, Muttekopf, Vorderer Ramolkogel— Großer Ramolkogel, Schalkkogel, Ramoljoch - Hinterer Spiegelkogel (Ueb.), Schwärzenkamm, Schlicker Nordturm — Ostturm (W-Grat) — Südturm — Steingrubenscharte, Alpenklubscharte— Melzernadel.

ALFRED VON MARTIN: Riffler.

WILHELM MARTIN: Rotgundspitze (Wt.), Rappenseekopf — Hochrappenkopf (Wt.); Zsigmondyspitze, Schönbichlerhorn, Furtshagelspitze.

JOSEPH MARZ: Sulzfluh, Piz Buin.

REINHOLD MÜLLER: "Rothofenturmscharte (Wt.), Seejöchl.

OTTO NEUMANN: Sudelfeldkopf (Wt.), "Schatzberg — "Roßboden — "Saupanzer (Wt.), Bodenschneid (Wt.), Grubigstein (Wt.), Törl (Wt.), Pürschling (Wt.), Hirschberg (Wt.), Großer Ochsenkopf - Riedberghorn (Wt.), Bleicherhorn - Rangiswangerhorn — Weiherkopf (Wt.), Steinmandl (Wt.), Hählekopf (Wt.), Didamskopf (Wt.), Pellingner Köpfe (Wt.), Rotwand (Wt.), Seekarkreuz (Wt.), Laubenstein (Wt.), Brünstein (Wt.), Scheibenstein (Wt.), Kammerkörplatte (Wt.), Heuberg, Schartschrofen — Rote Fluh, "Köllenspitze — "Gimpel, Gehrenspitze, Roßstein — Buchstein, Hintere — Vordere Karlspitze, Großes Wiesbachhorn (Ueb.) — Hinterer — Vorderer Bratschenkopf, Romariswandkopf, Pfandscharte, "Große — "Hintere Arnspitze, Hinteres Sonnwendjoch.

PAUL REUSCHEL: Rotgundspitze (Wt.), Rappenseekopf — Hochrappenkopf (Wt.); Aiguille de Toule (Aufst. SW-Grat, I. Begehung; Abst. NW-Grat, I. Begehung) — Petit Flambeau, Aiguille de Rochefort, Pointe Helbronner — Grand Flambeau (Ueb.) Petit

Flambeau, Aiguilles Marbrées, Vierge, Grandes Jorasses Pointe Walker (Ueb.) — Pointe Whymper (Ueb.), Aiguille de Bionnassay — Dôme du Goûter, Mont Blanc — Mont Blanc de Courmayeur — Mont Blanc (Ueb.) — Pointe Mieulet — Mont Maudit (Abst. Col du Midi), Col du Géant.

SIEGMUND SCHUCKERT: Pitztaler Jöchl, Wildspitze (Ueb.), Meierspitze — Wilder Freiger.

GOTTFRIED TEUFER: Imberger Horn (Ueb., Wt.); Laserzwand, Kleine Gamswiesenspitze — Zochenpaß, Roter Turm, Tristacher Oedkarscharte — Leitmeritzer Spitze — Seekofel (W-Grat); Berger-törl, Bockkarscharte.

ADOLF VOEGELI: Klingenstock (Wt.), Schwenzel (Wt.), Furrerhöhe (Wt.), Vadeur (Wt.), Katzenstrick (Wt.), Hauserstock (Wt., zweimal), Klingenstock (Wt.), Fauler Mürtchen (Ueb., Aufst. W-Wand), Wichelplankstock (S- und N-Gipfel, Ueb.) — Murnelplankstock, Fünffingerstock (Wendehorn), "Kanzelflüh (Ueb.), Sustljoch, Groß Scheerhorn — Klein Scheerhorn (Ueb.), Klein Ruchen (Ueb.); Aiguille de Pierre Joseph (Ueb., Abst. Talèfre-Rippe), Aiguille du Géant, Col du Géant, Grandes Jorasses Pointe Whymper — Pointe Walker, Aiguille de Rochefort (Ueb., Aufst. von der Jorasses-Hütte) — Mont Mallet, Col du Géant.

RUDOLF WOLTER: Imberger Horn (Wt.); Breithorn (Abst. Schwarztor), "Rumpfschhorn, Weißhorn, Wellenkuppe, Monte Rosa Dufourspitze — Grenzgipfel — Zumsteinspitze — Signalkuppe, Lyskamm Ostgipfel — Westgipfel (Längsüberschreitung).

## Turen-Uebersicht

(1. November 1921 bis 31. Oktober 1922)

Gebiet	Aus-führende Mt.-gäuder	Anzahl der Turen	davon Gipfel	von über 4000 m	Winter-Turen	Fürer-Turen	Allein-Turen	Neue Wege	Erste Er-stiegung
Nördliche Kalkalpen	19	113	104	—	52	—	41	1	—
Zentrale Ostalpen	12	50	36	—	—	1	4	2	1
Südliche Kalkalpen	3	15	11	—	—	—	—	—	—
Ostalpen	24	178	151	—	52	1	45	3	1
Walliser Alpen	2	18	18	17	—	—	—	—	—
Sonst. Schweizer Alpen	1	18	16	—	8	—	1	—	—
Mont Blanc-Kette	3	46	42	25	—	—	2	2	—
Nordamerika	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Argentinien	1	1	1	—	—	—	—	—	—
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>27</b>	<b>263</b>	<b>229</b>	<b>42</b>	<b>60</b>	<b>1</b>	<b>48</b>	<b>5</b>	<b>1</b>
in Prozenten	51%	—	87%	18%	23%	1%	18%	2%	1 1/3%





## Bemerkenswerte Turen

### Ostalpen

#### Allgäu (Schafalpenzug)

Zwölfer, 2389 m (Aufstieg Nordgrat, 1. Begehung) 31. August 1922  
Johannes Heidenhain (allein).

Von der Mindelheimer Hütte zur Scharte zwischen Anger- und Mindelheimerkopf ( $\frac{1}{4}$  Std.), jenseits durch eine tiefeingeschnittene brüchige Rinne hinab zum Karboden, der von Zwölfer, Eifer, Liechel- und Angerkopf umschlossen wird ( $\frac{1}{2}$  Std.) Im Karboden auf den östlichen Ausläufer des Nordgrates zu und empor zum Nordgrat in etwa dreiviertel Höhe (1 Std.) Auf seiner schmalen Schneide weiter, bis er zu steil wird. Nun nach rechts ausweichend durch seichte Finnen zu der Scharte zwischen dem Zwölfer und seinem nördlichen Vorgipfel ( $\frac{3}{4}$  Std.). Der Verbindungsgrat zum Hauptgipfel ist außerordentlich brüchig; daher auf der anderen Seite der Scharte (Osten) durch einen kleinen Kamin hinab, dann sofort nach rechts und die etwa 20 m hohe steile Gipfelwand gerade empor ( $\frac{1}{4}$  Std.)

Teilweise sehr schwieriges Gehgelände, Steigeisen erforderlich, schwieriger als Höfatsüberschreitung.

#### Ferwallgruppe

Graffaltspitz, 2908 m (Aufstieg Madleiner Ferner, 1. Begehung) 30. Juli 1922. (Ernst Cermak), Dr. Georg Künne.

Von der Moräne (2550 m) über den Madleiner Ferner und durch eine 47° steile Firnrinne empor zu einer Scharte im Nordostgrat (etwa 2800 m). Nun quer durch die oberste Ostwand auf ungünstig geschichteten, teils schneebedeckten, teils wasserüberfluteten Platten bis zu einer flachen Rinne, über die unschwierig der oberste Südostgrat gewonnen wurde. Ueber diesen in mittelschwerer Kletterei zum Gipfel.

Als normaler Zeitaufwand wird geschätzt: Von Ischgl zur Moräne 4 Std.; bis zur Nordostgratscharte 1 Std.; bis zum Gipfel  $\frac{3}{4}$  Std.

### Ötztaler Alpen (Glockturmkkamm)

Roter Schragen Hauptgipfel, 3114 m (Aufstieg von Osten, 1. Begehung) 4. August 1922. (Ernst Cermak), Dr. Georg Künne.

Von der Moräne (2650 m) im obersten Kaiserbergtale nördlich vom Ostferner über Trümmer und Firnlecken empor, dann in der Ostflanke aufwärts über steiles, sehr lockeres Blockwerk und einige leichte, geröllbedeckte Platten zur Ostsüdostseite des obersten Gipfelturms. Ueber die Gratkante in mittelschwerer Kletterei auf den Gipfel.

Zeiten: Vom Gepatschhause über das Halsele bis zur Moräne  $\frac{1}{2}$  Std.; bis zum obersten Gipfelturm  $\frac{1}{4}$  Std.; bis zum Gipfel  $\frac{1}{4}$  Std.; über die Unter-Nassereiner Alm zur Jagdhütte im Kanner Tale und zum Gepatschhause  $\frac{1}{4}$  Std.

### Schobergruppe

Ruiskogel, 3096 m (1. Ersteigung) 9. August 1922. (Ernst Cermak), Dr. Georg Künne.

[Der Ruiskogel wird von dem südöstlich gelegenen Kristallkopf durch die Kristallscharte (2809 m) getrennt; nördlich von ihm liegt die Ruisscharte (etwa 2900 m)]

Vom obersten Tramertal auf die Kristallscharte zu, deren zwei Wandabbrüche links über Trümmer, Firn und einen Eishang umgangen werden. Dann am rechten (nördlichen) Rande des obersten Eisfeldes auf die Kristallscharte (1. tur. Ueb.). Nun über etwas Fels und Trümmer in das oberste Lesachtal. Unter der Südwand des Ruiskogels bis zur großen Südwandrinne, die über loses Trümmerwerk und eine Wandstufe (im oberen Drittel) zu einer Scharte (etwa 3050 m) im Südwestgrat emporführt. Jetzt schwierig unmittelbar links vom Südwestgrat empor über eine kurze glattwandige Verschneidung, eine trümmererfüllte Rinne und eine 10 m hohe Wand, die auf die Gratkante leitet. Nun rechts vom Grat über ein Band und ein brüchiges Wandl auf den Gipfel. Steinmann errichtet. Die anderen Seiten des Gipfels sind anscheinend schwieriger. - Geschätzte Zeiten von der Wirtsbaueralm bis zur Kristallscharte  $\frac{5}{4}$  Std., bis zum Gipfel  $\frac{1}{2}$  Std.

**Berichtigung** der Neuturenbeschreibung im 18. Jahresbericht des A. A. V. B. (1921) Seite 19. Auf Zeile 8 muß vor dem Wort „Naßwanddeck“ statt P. 3078 stehen: P. 3063, ferner ebenso auf Zeile 11 statt P. 3078 P. 3063. Der Text auf Zeile 15 und 16 hat zu lauten: „über den sanft geneigten Ferner zu einer Scharte (2993 m) am Beginn des Südwestgrates des Naßwandecks, des markanten Nordwestturms, mit dem die eigentliche Nasse Wand endigt.“

In der Zeitangabe zum Schluß muß statt „Scharte 3010 m“ zweimal stehen „Scharte 2993 m“. Seite 19, Zeile 5 von unten muß statt  $\frac{1}{2}$  Std. stehen  $\frac{1}{4}$  Std.

### Westalpen

#### Montblancgruppe

Aiguille de Toule, 3533 m (3534 m Vallot) (Aufstieg SW-Grat, 1. Begehung; Abstieg NW-Grat, 1. Begehung) 3. August 1922. Dr. Philipp Borchers, Paul Reuschel.

Vom Col ouest de Toule zunächst auf dem blockdurchsetzten Firngrat empor zum Fuß der steilen SW-Wand, die in schwieriger, brüchiger Kletterei über Kamme und Wände erstiegen wird. Oben führen leichte Felsen zum Gipfel (20 Min.)

Vom Gipfel leicht zum nordwestlichen Vorgipfel, dann mit Eckenstein-Eisen über den 45-50° geneigten Firngrat hinab zum Beginn des felsigen Abbruchs. Hier links über den 50° geneigten Eishang zur Gletschermulde westlich der Aiguille de Toule (35 Min.). Von hier in 1 Std. zum Col des Flambeaux.



# Alpine Veröffentlichungen und Vorträge unserer Mitglieder

- ERWIN BIRK: „Eine Karawanenreise durch Mesopotamien zum persischen Zagrosgebirge“, Oe. T. Z. 1922 S. 56.  
Vorträge: „Hochtouren in der Hohen Tatra 1911 und 1921“, D. Oe. A. V., S. Hannover; „Der Orient: Lebens- und Landschaftsbilder und die Politik unserer Zeit“, Logenheim Hannover.
- PHILIPP BORCHERS: „Der Film - In Sturm und Eis., eine Kritik“, Oe. T. Z. 1922 S. 105 ff.  
„Eine Fahrt zum Gran Paradiso“, Oe. T. Z. 1922 S. 121 ff.  
Vorträge: „Die Mont Blanc-Kette“, D. Oe. A. V., S. Bremen und Photographische Gesellschaft in Bremen.
- KURD ENDELL: Mehrere Vorträge über „Zermatt und die Walliser Alpen“ in Nordamerika
- RUDOLF GOMPERZ: Viele Aufsätze und Berichte im „Winter“ und in Tageszeitungen, insbesondere „Winter“ 15. Jahrgang S. 15 f. (Vertreterversammlung des Oe. S.-V. in Salzburg), S. 146 f. (Zehnte Oesterr. Skimeisterschaft), S. 170 f., 16. Jahrgang S. 7 f. (Vertreterversammlung des D. S.-V. in Klingenthal), S. 30 (Vertreterversammlung des Oe. S.-V. in Salzburg) (G ist Schriftleiter des Oe. Skiverbandes.)
- HELMUTH KOBLANCK: Gedicht „Spruch“, Oe. T. Z. 1922 S. 41.
- REINHOLD MÜLLER: Buchschmuck in diesem Jahresbericht des A. A. V. B. Die Kunstbeilagen (Originalinoleumschnitte) stellen dar:  
Aiguille du Géant von Westen in Morgenstimmung,  
Mer de Glace, oberer Teil, Richtung Dent du Requin, in Vormorgenstimmung;  
die Textbilder:  
S. 4 Wetterhorn vom Mittelhorn,  
S. 12 Weißhorn (Nordflanke) vom Bieshorn,  
S. 16 Mont Blanc de Courmayeur vom Mont Blanc.  
Die Zeichnungen in Zimmermann's Kalkkögelführer.  
Zeichnungen in der D. A. Z. 1921 S. 267; 1922 S. 11 (Latemar bei Neuschnee), 22 (Brandjoch), 23, 47 (Bietschhorn), 58 (Gletscherbruch), 65, 124, 142, 168, 169, 187 (Jungfrau von Guggi), 212 (St. Anton am Arlberg), 213 (Arlbergstraße), 220 (Schreckhorn - Lauteraarhornkette), 238 (An der Gemmi).  
Zeichnungen in der Oe. T. Z. 1921 S. 64--67 (Aig. de Béranger, Col Infranchissable, Miageflanke des Mont Blanc, Aig. de Trélatète, Aig. des Glaciers); 1922 S. 69 (Guglia di Brenta).
- PAUL REUSCHEL: „Die Aiguille du Chardonnet“, Oe. A. Z. 1922 S. 62 ff. Besprechung von Ittlinger's Buch „Führerloses Bergsteigen“ in der Oe. A. Z. 1922 S. 114 ff.

# Mitgliederverzeichnis Stand zu Beginn des Wintersemesters 1922/23

Name	Stand	Anschrift	Ein- getr.
Ordentliche Mitglieder			
Heidenham, Johannes	phil.	Zehlendorf, Prinz Handjerystr. 9/10 Fernruf: Zehlendorf 1089	20
Hopmann, Karl	ing.	W. 15, Liebenburgerstr. 22 Fernruf: Steinplatz 15997	21
Kleemann, Curt	jur.	Friedenau, Handjerystr. 38	20
Koblanck, Helmuth	ing.	Zehlendorf-West, Goethestr. 45 Fernruf: Zehlendorf 1655	20
Manica, Hans	jur.	Neukölln, Prinz Handjerystr. 84	21
Schultze, Hans	rer pol	Charlottenbg., Mommsenstr. 17 <sup>III</sup> Fernruf: Steinplatz 9661	21
Außerordentliche Mitglieder			
Altpeter, Otto	Dr. phil.	unbekannt	13
Halbreiter, Konrad	ing.	München, Krumbacherstr. 6 <sup>III</sup>	11
Knoch, Johannes	phil.	Freiburg i. B.	19
März, Josef	Dr. phil.	München, Ruppertstr. 10 <sup>III</sup>	20
Voegel, Adolf	med.	Kilchberg b. Zürich, Seestr. 50 Fernruf: Kilchberg 60	20
Alte Herren in Berlin			
Bode, Gustav	Dr. phil., Abteil.-Vorst. a. Inst. f. Gärungsgew.	Hermsdorf b. Berlin Auguste Viktorstr. 8	04
Buch, Lothar Heinz	Dr. med., Assistent am Kranken- haus Paul Gerhardtstift.	NW. 52, Flemingstr. 3 Fernruf: Moabit 1598	10
Büchling, Karl	Dr. jur., Regierungsrat	W. 30, Bambergerstr. 19 Fernruf: Kurfürst 1570	07
Burchardt, Kurt	Dr. phil., Studienrat	NW. 87, Elberfelderstr. 38	07
Endell, Kurd	Dr. phil., a. o. Professor a. d. Techn. Hochsch. Charl.	Steglitz, Breitestr. 3 Fernruf: Steglitz 2545	08
v. Goedel, Wilhelm	Dr. med., Chirurg und Frauenarzt	W. 15, Wielandstr. 27/28 Fernruf: Steinplatz 5599	Gr.
Hoffmann, Aribert	Referendar	W. 15, Konstanzerstr. 65 Fernruf: Pfalzburg 5061	12
Kissenberth, Wilhelm	Dr. phil., Kustos beim Museum f. Völkerkunde	W. 15, Pfalzburgerstr. 84 Fernruf: Uhland 2254	Gr.
Martin, Wilhelm	Dr. med., Arzt	Schlachtensee, Waldemarstr. 43 Fernruf: Zehlendorf 1517	06
Polenske, Karl	Dr. jur., Professor	W. 62, Kleiststr. 21	05
Schimmelbusch, Theodor	Ingenieur	S. 59, Hasenheide 62 Fernruf: Moritzplatz 10229	Gr.
Vogl, Karl	Regierungsrat	SW. 29, Cineisenausfr. 33	08
Wendel, Friedrich	Dr. phil., Abteil.-Vorst. a. Inst. f. Gärungsgew.	N. 65, Ostenderstr. 2, Aufg. 2	04
Wolter, Rudolf	Referendar	SW. 68, Markgrafenstr. 74 Fernruf: Moritzplatz 6055	19
Zacke, Fritz	Dr. jur.	W. 9, Schellingstr. 12	21



Name	Stand	Anschrift	Lin- gehr
<b>Auswärtige alte Herren</b>			
Adimuhler, Fritz	Dr. med.	München, Augustenstr. 67 <sup>1</sup>	11
Birk, Erwin	Dr. ing., Dipl. ing. Ass. der techn. Hochschule	Hannover, Wöhlerstr. 53	12
Borchers, Philipp	Dr. jur. et rer. pol., Regierungsrat	Bremen, Kreflingstr. 7 Fernruf Hansa 1740	11
Buttman, Heinz	Dr. ing., Dipl. ing.	Helmstedt, Wilhelmstr. 17	09
Gomperz, Rudolf	Ingenieur	Naila, Oberfranken	Gr.
Hosseus, Carl Curt	Dr. phil., Universitätsprofessor	Cordoba (Argentinien), Casilla Correo 74	Gr.
Jaeger, Curt	Dipl. ing.	Schalksmühle i. W., Bergstr. 18	11
Joseph, Bruno	Rechtsanwalt	Guben, Bahnhofstr. 41	13
Kerschner, Martin	Dr. med. Professor, Dir. d. chir. Univ.-Klinik	Königsberg i. Pr.	04
v. Keußler, Otto	Dipl. ing.	Darmstadt, Nikolaiweg 6	11
Kuhn, Robert	Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar	Dobeln i. S., Roßweinstr. 14	09
Kunne, Georg	Dr. phil., Pastor	Mansfeld b. Pöhlitz (Westpreignitz)	06
Lufgens, Rudolf	Dr. phil., Dozent der Geo- graphie an der Universität	Hamburg 24, Mundsburger Damm 65	Gr.
v. Martin, Alfred	Dr. jur. et phil., a. o. Prof. an der Universität Frankfurt	Cronberg i. T., Bahnhofstr. 1	07
Meisenheimer, Jakob	Dr. phil., Professor an der Universität	Tübingen, Wilhelmstr. 31	06
Mohr, Otto	Dr. phil., Professor	Ludwigshafen (Rhein), Badische Anilin- und Soda-Fabrik	Gr.
Müller, Reinhold	Dr. med., Arzt	Harthau bei Chemnitz	Gr.
Müller, Walter	Kunsthistoriker	Quedlinburg, Gernröderweg 3	08
Neumann, Otto	Dipl. ing.	München, Schneckenburgerstr. 44	10
Reuschel, Paul	Dipl. ing.	Hamburg 13, Mittelweg 25	06
Riebeling, Heinrich	Dr. med., Arzt	Harburg a. Elbe, Heinrichstr. 1	10
Rieppel, Paul	Dr. ing., Professor	München, Montenstr. 2	Gr.
Schamel, Eberhard	Dr. jur., Rechtsanwalt Fabrikbesitzer	Unterklingsborn, Post Matzgrund bei Würzburg	05
Schneiderhöhn, Hans	Dr. phil., o. Prof. an d. Universität	Gießen, Wilsonstr. 10	13
Schudert, Sigmund	Obering d. S.-S.-W.	Nürnberg, Landgrabenstr. 100	04
Stradol, August	Dipl. ing.	Tepitz-Schönau (Böhmen), Postgasse 1	04
Teufer, Gottfried	Dipl. ing.	Bergwerk Kappel, Post Sittenweiler b. Freiburg i. Br.	21

## Verstorbene Mitglieder

Karl Bauer 1907-18	Wilhelm Hegemann 1912-18	Karl Planck 1907-16
Hans Boettcher 1903-11	Alfred Henze 1911-15	Hermann Quensell 1906-17
Alfred Engelhardt 1911-14	Hubert Kath 1904-07	Hans v. Staff 1908-15
Hans Haumann 1908-14	Kurd v. Mosengeil 1905-06	Alexander Volz 1910-14
Ludwig Helfner 1907-21	Johannes Müller 1910-16	Hans Wendel 1904-07
	Hans Paul Neumann 1907-15	